Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

540 (20.11.1918) Abendblatt

Ungeigenpreis:

Die achifp. Rolonelzeile 25 Bf.: Reflasmen Mt. 1.20, je mit 30% Teuerungs

zuschlag. Bei Wiederholtung Nachlaß nach Taris. — Austräge vermitteln alle Ann.-Expeditionen. — Schluß der Anzeigen-Annahme vorm. 1/18 Uhr bzw. nachm. 1/13 Uhr.

H., Karlsruhe.

ere Abteilung eitgemässen Preisen

hnungseinrichtungen eiten und Möbel :: euchtungskörper u. Hausrat :: :: :: ::

ingendem Bedarf

Kriegsteilnehmer nderbemittelte.

gen erwänscht. rkäufe und Vormerkungen

Bezug im undhaus richstrasse 22.

Tätigkeit wieder enommen.

Kimmich Dentist eopoldstrasse 26.

thaus Karlsruhe.

10. Nevemb r 1918, ne Helena.

Oper in 3 Akten. zösischen des Herri Meilhac Musik von J. Offenbach.

> DESTRUCTION OF THE PERSON OF T In kleiner Lamilie Madden allein auf 1. Det. rber ipater geincht Generals ogent Kot sermel. Maries cahe i. M., Prienftr. 258.

Ende: 1/210 Uhr

THE WAY TO SEE STATE OF THE PARTY OF THE PAR Im Kriege leiden alle Miffionen Rot!

einen Betra : von wenigftens 60 Big. (Miffions - Almojen) fendet an Pa er Sfinne. Alltotting

(Oberban-

baffir ben gur Unterftifgung ber indamerifaniiden Inbianer. milio ber b periiden Rapuginer (Chile) berausgegebenen Altöllinger franziskuskalenber

angefandt. 4448 Falls man Babifarte benütt, Nr. 7882 Woftichectamt Munche n

Dans= und Ruchenmädchen jum fofortigen Gintritt fucht Städt. Grankenhans.

Echones, möbliertes Bimmer, bei rubiger, ein elner Dome, u mieten ceincht auf foiori ober 1. Des Angebote an bie Weichaftsitelle bs. Bl. unter 7 92r. 384.

fammlung

《中国》

res Werbemittel.

g der Besteller.

', Karlsruhe.

Starferube. 4551 31mmer-velua

In Karlsruhe burd Trager Mt. 4.55; db. D. Geldäfisstelle monatt. Mt. 1.20) auswärts (Deutschland) durch die answärts (Beinighand) nach sie Poft Mt. 5.— ohne Beilestgelb; Ausland durch Aost ober Areuzs band. Der Sinzelverkaufspreis jeder Ausgabe beträgt 10 Bf. Rernipredjer 9tr. 535 Roiationsbrud umb Berlag ber Badenia A.G. für Berlag und Druderei Rarlerube, Ablerfirage 42, Albert hofmann, Direftor

Mr. 540

Bezugspreis vierteljährlich:



Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Blumen", für ben übrigen redaktionellen Teil: Frang Bahl für Anzeigen und Reflamen : "Blätter für ben Familientisch" und "Blatter für haus- und Landwirtschaft"

2. hofmann, fämilich in Karlsruse. Ericheint an allen Werttagen in gwei Unegaben

Pojijched: Karleruhe 4844

Waffenstillstand.

Die Verhandlungen der deutschen Marineabordnung.

Berlin, 19. Nov. (B.T.B.) Ueber den Gang der Merhandlungen der Abordnung ber beut. iden Marine mit dem englischen Flottendef Beatty in Rointh erfohren wir bon gu-Ständiger Stelle folgende Gingelheiten: Der englische Flottenchef batte an ben Chef der beutschen Sochfeeflotte, den Admiral Sipper, unmittelbar perfonlich durch Funtipruch bie Aufforderung ergeben laffen, einen Flaggoffizier der deutschen Marine gur weiteren Berhandlung nach Rojnth gu entjenden. Der Chef der Hodfjeeflotte beauftragte barauf den Kontreadmiral Meurer mit der Fuhrung der Berhandlungen. In Begleitung des Rontreadmirals Meurer befanden fich Rorvettenkapitan Sintmann, Rabitanlgutnant Saalwächter, Rapitan-Lutnant v. Freudenreich, Kapitänleutnant z. See Brauned und eine Abordnung des Soldatenrates der Sochheeflotte und der Republiken Oldenburg und Oftfriesland. Die Abordnung verließ Wilhelmshoven an Bord ber "Königsberg" am 13. November, 3 Uhr nachmittags. Die Fahrt wurde burch die Oftfee um Stagen berum angetreten, um die Minengebiete in der Nordiee zu vermeiden. Die Ankruft in Rojnth erfolgte am 15. Rovember, 7 Uhr abends. Die "Königsberg" ankerte auf der äußeren Mhede. Sofort nach dem Ankern kam ein Offizier bon dem Stabe bes Momiral's Beatty on Bond ber "Königsberg" und überbrachte ein Schreiben des englischen Flottendicis, das die Bitte an den Admiral Meurer enthielt, mit ben ibn begleitenden Offizieren feines Stabes auf das englische Flaggidiff "Dreen Elijabeth" zu kommen, das auf der Innenrhede verankert lag. Bur Ueberfahrt wurde der englische Zerstörer "Dak" gestellt. Die Zusammenichung der deutiden Abordnung war dem englischen Flottendef durch Funkspruch bereits mitgeteilt worden. Auf Anfrage des Kontreadmirals Meurer, ob auch die drei Mitglieder des Colontenrates der Flotte der Sitzung benvohnen sollten, sehnte der auf die "Königsberg" entsandte Offizier die Beteiligung des Soldatenrates im Auftrage des Abmirals Beatty ab. Die drei Mitglieder musen infolgedoffen auf der "Gonigsberg" gurudbleiben.

Auf dem englischen Flaggichiff, Dueen Glisabeth" wurde unter dem Borit bes Admirals Beatty fofort eine Gibung abgehalten, an der außer Admiral Beatty von englischer Seite Abntiral Madden, Admiral Tyrwhitt, der Chef bes Stabes ber englischen Flotte Bigeadmiral Brod und eine Reihe von Offizieren des englischen Mottenstabes teilnahmen. Admiral Beatty las eine Busammenstellung der bon ihm gewiinschten Aus. führungsbestimmungen bes Baffenfillftandsbertrages bor und erflärte, daß beauftragt fei, alle Fragen des Waffenftillftandes gu regeln. Er bat Admiral Meurer, fich gleichfalls Bollmacht für die Berbendlungen wicht nur als Beauftragter der Hochseeflotte, sondern der ganzen deutschen Marine geben gu laffen. Dieje Bollmacht murde infort auf funkentelegraphischem Wege eingeholt und von deutscher Seite erfeilt. Auf eine mündliche Mitteilung des Contradmirals Meurer, bag an Bord ber "Ronigsberg" fich drei Mitglieder des Goldatenrates der Flotte und der Menublif Dldenburg und Oftfriesland befänden, lebnte Abmiral Beatty jede Berhandlung mit diefer Abordnung ab, da er nicht autorifiert fei, Mitglieder einer Regierung zu entofangen, die von der engliiden Regierung nicht anerkannt fei,

In der zweiten Gigung am 16. November beantwortet: Kontreadmiral Meurer die von Admiral Beatty gestellten Fragen, woran sich eine Befprechung einzelner Punfte anschloß. Im Schluß. protofoll, das nach der Schlugfigung am 16. November abends ausgestellt wurde, wurden im wesentlichen die Ansführungsbestimmungen für die Neberführung der U-Boote, der zu internierenden Schiffe und Torpedoboote sowie eine Riche von Fragen aufgenommen, die die deutiche Abordnung nach threr Milatebr noch Doutschland noch klären muß. Envähnenswert ift. daß Admiral Beatty fich bereit erflärte, auf die in Artifel 24 der Waffenstillstands. bedingungen geforderte Bejehung ber Ditfee. befestigungen vorläufig gu vergichten, wenn von deutscher Geite fofort die erforderlichen Minenräumungsarbeiten in der Ditiee in Amgriff genommen miliben.

In Luxemburg. Frantfurt, 19. Nov. (B.I.B.) Die Frantfurter Beitung meldet aus Luxemburg: Noch immer pafsteren große deutiche Beeresmaffen auf dem Riidzuge Quremburg. Die Ordnung und Organisation ift an Stelle des anfänglichen Durchemanders wieder bergeftellt. Die Preffe ftellt feft, daß die Soldaten einen guten Eindrud maden. Um Donnerstag werden die Ententetruppen Die luremburgische Grenze besethen. Um 25. Nobember treffen fie in der Stadt Luxemburg ein. Der Suden des Landes ift von Amerikanorn, der Norden von Frangojen besett. In Longwy find bereits amerikanische Borposten angekommen.

Der amerifanische Lebensmittelverwalter über bie Berforgung Europas.

Bern, 19. Nov. (B.I.B.) Der amerikanische Prefiedienst in der Schweig melbet aus Remport: Boober, der Rahrungsmittelberwalter der Bereinigten Staaten, hat vor jeiner Abreise nach Europa

einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt: 3ch gebe nach Europa, um die weiteren Dasregeln für die Rahrungsmittelverfor gung zu treffen, welche infolge ber Einstellung ber Beindseligkeiten notwendig find. Das Ernabrungsproblem in Europa ist heute ein äußerst verwideltes. Bon fämtlichen europäischen Ländern mit einer Gesamtbevölkerung von 420 Millionen haben tatjädlich nur drei, nämlich Südrugland, Ungarn und Danemart, mit einer Bevölferung von etwa 40 Millionen genigend Nahrungsmittelvorrate. Einige Länder bedürfen der sofortigen Unterstützung. Wir haben einen Ueberschuft von 189 bis 200 Millionen Tonnen Nahrungsmittel, wenn wir sparsam wirtschaften. Somit kann ber Lage Rechnung getragen werden, wenn diefer Ueberschuß und andere kleine Reserven in die Welt befördert werden fonnen. Frankreich, England und Stalien werden verforgt. Ein fcwierigeres Broble mift basjenige, das die 90 Millionen Menschen in den feindlichen Ländern betrifft. Es besteht nicht darin, ihnen au Gilfe au fommen, sondern darin, die Blodade, die auch während des Waffenstillstands weiter besteht, zu mildern, um die Bevölkerung mindestens mit dem Notwendigsten zu berforgen und eine gewiffe Stabilität ber Regierungen dadurch au gewährleisten. Folls die Unardie nicht unterdrudt wird und die Stabilität ber Regierungen in ben feindlichen Ländern nicht erreicht wird, wird es niemanden geben, mit dem ber Frieden geschloffen werden kann und niemand wird vorhanden sein, der die Nechnung der in Frankreich und Belgien angerichteten furchtbaren Schaben gu bezahlen gewillt ift.

Berlin, 19. Nov. (B.T.B.) Eine Abordnung des britischen Roten Arenges traf in Begleitung des deutschen Delegierten des Roten Kreuzes Dr. Reinhold Scharer von Kopendhagen hier ein. Berlin, 19. Nov. (B.T.B.) Das Kiistenpanger-schiff "Beowulf" hat Befehl, nach Danzig zu gehen und dort weitere Besehle abzuwarten.

Ronig Albert in Bruffel.

Bafel, 18. Nov. Nach einer Melbung des Berichterstatters der Savas-Agentur find der König Albert, die Königin und der Pring von Brobant zu Pferde in Bruffel unter dem Jubel der Bevölferung eingezogen. Gine belgische Division befilierte vor den Herrschaften. Der König empfing von der Stadt Briffel einen Ehrendegen.

Die Umwälzung in Deutschland. Regierung und A. und S.-Rat.

Berlin, 19. Nov. (Str. B.) Nach Ansicht ber Fach-leute war die tatjächliche Lage, die die Revolution in Berlin geschaffen hatte, daß wir an dem sogenannten Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Solnrates ben eigentlichen Bertreter ber Bolts. souveränität zu sehen hatten, während die Erefutive allein bei bem fechagliebrigen Rabi. nett Eber - Saafe lag. Der Bollgugsausichuf hat fich baran aber nicht immer gehalten, und insbesonbere in bem Fall Rote Jahne-Scherl hat die Egefutive felbit eingegriffen. Das hat nun zu Ausgleichsversuchen ge-führt, die im Augenblick so stehen, daß das Kabinett Ebert-Haafe bavon erschüttert scheint. Es ist, wie die Germania hört, der Boridlag gemacht worden, die oberste Reichsleitung nicht mehr aus sechs Bolitikern, sondern aus nur drei Bolitikern und drei Bertretern bes Bollgugsausichuffes bestehen gu laffen, was natürlich eine staatsrechtliche und bemofratifche Ungeheuerlichfeit mare.

Die Druderei Scherl unter bem "Spartatus"-Terror. Berlin, 18. Rob. Geftern hat ber Leiter bes Gicherheitsbienftes ber neuen Regierung in einer Befauntmachung feftgeftellt, bag nur aufgrund bon amtlichen Berfügungen bes Rriegsmucheramtes ober ber Berichts. barfeit eine Beichlagnahme bes Bribateigentums erfolgen burfe und daß niemand fich einschüchtern laffen folle. Hebergriffe merben ftrengftens burch Stand. gerichte geabnbet. Erpreffungen und Blunderungen eventuell burch fofortige Erschiegung im Reime erstidt. Tropbem wird feit mehreren Tagen ber Berlag Scherl, in bem ber Lofalangeiger und andere Blatter erscheinen, von Führern ber Spartakusgruppe, an der Spike Lighknecht und Rosa Lugemburg, mit Silfe von bewaffneten Soldaten terrorifiert, so dan die Blätter mehrere Tage nicht ericheinen fonnen. Der Berlag, bie Seber und Druder, bie Redafteure und alle Angeftellten weigern fich beharrlich, anftelle bes Lokalanzeigers das Organ der Spartakusgruppe Die rote Fahne gu bruden. Blatter ber berichiedensten Parteirichtungen protestieren gegen diesen Bersuch der Bergewaltis gung. Es ift aber noch nicht gelungen, bon der Megierung Abhilfe gu erhalten. Es ift eine Berftanbigung beriprochen worden.

Die "Rote Fahne".

Berlin, 18. Rob. (Frif. 3tg.) Die Gpartatus. gruppe ber Unabhängigen läßt jett ihr Organ, die "Note Fohne", im eigenen Berlag er-iceinen. Als verantwortlich zeichnen Liebknecht und Rofa Luxemburg. Gie veröffentlicht einen Funtipruch des ruffifchen Minifters des Meußern an die beutichen Arbeiter- und Soldatenräte. Darin wird geklagt, daß die ruffifche Regierung bis jett vergeblich mit ber beutschen Regierung in Berbindung zu treten suche, obwohl ein Busammenarbeiten notwendig jei, um in den besetzten Bebieten Busammenftoge gu vernteiden; Ordnung fonne nur die fozialiftische Organisation ichaffen, zumal da die von der alten deutschen Regierung ausgerüftete Weißgardistenbande die Freiheit

Bekannilich hat die gegenwärtige Megierung aus guten Gründen bisber auf die Biederanknüpfung der Beziehungen zur bolichemistischen Regierung Ruglands versichtet.

Richard Miller über die Tätigkeit des Bollzugsrats. Berlin, 19. Nov. (B. T.B.) Im Birfus Buich

fand heute eine Berfammlung der Arbei. terrate Groß-Berlins unter dem Borfit des Mitgliedes bes Bollzugsrates Molfenbuhr statt. Richard Miller vom Bollzugsrat erstattete einen langen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Bollsugsrates. Er zeigte die gewaltigen Schwierigkeiten, die angesichts des Mangels an Robstoffen und ber vielfachen Anforderungen von allen Seiten sowie der vielen Hilferufe aus gang Dertickland zu ifberwinden waren. Er betonte, die zum Sicherheitsdienst berangezogenen Solbaten hätten nach jeder Richtung bin ihre Schuldigfeit getan, wennaleich auch vereinzelte unlautere Elemente Ausschreitungen begingen. Die Sicherstellung ber Ernährung fonnte bieber befriedigend gelöft werden, hauptsächlich durch die von Emanuel Burm geschaffene Organisation. Die Gefahr einer Gegenrevolution scheine jest nicht mehr jo groß su fein. Die Errichtung einer roten Garbe aus Bivilisten sei wegen der Gegnerschaft der Soldaten wieder fallen gelaffen worden. Babiloje Musichuffe und Rommiffionen, die fich überall bildeten, richteten beillose Verwirrung an. Lediglich ber Ar-beiter und Colbatenrat sei die allein maßgebende Behörde Das Zurückfluten ber Truppen veruriache viel Arbeit. Die Demobilifierung der Heimettrupven werde Hand in Hand mit der Regierung bom Kriegsministerium borgenommen. Itober die Behörden und Kriegsgefellschaften jei eine entsprechende Rontrolle eingerichtet. Die Uebertragung der Bollzugsgewalt in der Arbeiterfrage an freie Gowertschaften sei nötig gemesen, weil der Bollzugsrat in Streitfällen dwijden Unternehmern und Arbeitern nicht eingreion könne. Die Arbeiterfrage muffe durch Gewertichaften im Einverständnis mit den volitischen Parteien gelöft werden. Fügen fich einzelne Unternehmer nicht, oder legen fie ihre Betriebe ftill, fo werde man dieje Betriebe en'eignen. Die Gewerfidhaftsverbande branchten fich liber die Urbertragung der Vollzugsgewalt an freie Gewerkichaften nicht zu entrifften; iolange sie nicht die Penolution mitnerteidigen, mußten fie unter der Kontrolle freier Bewerkichaften bleiben. Jest bilde sich eine Anzahl Räte, von denen man nicht weiß, was sie sind und was sie wollen. Neben den Housbesitzerräten fehlen nur noch die Millionärsräte. Aus diefen Borgangen erflart fich auch ber Ruf nach der Berfaffung. gebenden Reichsbersammlung. Bir aber wollen feine bemotratische, sondern eine sozialistische Regierung. Das Broblem der Reichsversammlung liegt in der Zufunft. Sie bedeutet für uns das Todesurteil. (Wider-inruch und Beifall.) Schlicklich fündigte Richard Müller einen Bentralfonarek aller Arbeiterund Soldatenrate aus gang Deutschland an. Der Wolfsbeauftragte Baafe trat für die Notwendigfeit ber Berfassunagebenben Reichs. verjammlung ein, bob aber hervor, dak fie nicht schon jetzt einberufen worden könne. Dazu seien Borarbeiten nötig, wie die Rusammensbellung der Wählerliften. Much die Soldaten im Felde müßten dabei sein können. Mohrere Rechtsamvälte traten ebenfans für die Reichsverfamm. lung ein. Budwald besprach die Berhältniffe in den öftlichen Provingen. Colin Rog verlangte für die Goldaten basjelbe Bertranen, wie es feitens der Soldaten der Arbeiterichaft entgegennebracht werd: Die Versammlung dauerte beint Schluß des Berichtes noch fort.

Mitteilung bes Mitgliebes bes Bollgugsrates Balg. Berlin, 19. Nov. (B.I.B.) Durch Erlag bom Boll-

augsrat bes Arbeiter- und Golbatenrates Berlin bin ich beauftragt worden, die verantwortliche Gegenzeich nung bes herrn Rriegsminifters gu überneh. 3ch bin fest babon überzeugt, bag es feinen Rameraden in ber Republit gibt, der nicht erkennt, daß noch einem berlorenen Rriege biele Bunfche gurud-gestellt werben muffen, bie man fruber batte. Der alte Dienstweg maß im Intereffe ber Rameraben, die unter großer Unordnung ichwer leiden muffen, unter allen Umftanden beibehalten werden. Andererfeits wird alles geschehen, um in die alte Mafchine ben neuen Beift bes Sogialismus zu bauchen. Alle bie Richtlinien und Erfahrungen, die nach ber Revolution einheitlich geregel: werben muffen, werden jest bom Rriegsminifterium mit aller Kraft bearbeitet, um den sich danach fehnenden Truppen fofort jugestellt ju werden. Bu ben ersten biefer Berfügungen werden weitgebenbe Musführungsbestimmungen zu ben icon bom Bollgugsrat und ber Regierung genehmigten Lohnungserhöhungen gegeben werden, dem fich, nach den fogialiftischen Grundfaben nun felbstregierenden Bolfe wird es bann auch gelingen, bie Laften bes bergangenen Blutbabes fo ju verfei-len, bag fie nicht nur auf bie breitesten Schichten ber Sand- und Ropfarbeiter, bie arm und jum Teil entfraftet aus bem Rriege berborgegangen find, fonbern jum überwiegenden Teil auf die berteilt werben, die bor und während des Krieges durch die Arbeit und aus dem Schweiß ihrer Mitmenichen zu unverdientem Reichtum ielangt find. Unfer kulturell auf großer Sohe stehendes Boll weiß, daß dazu fein neues Blutbad und fein Terror notig ift, es fei benn, daß biefe Schicht Bolfsgenoffen fich weigert, gu tun, mas ihre Pflicht ift. Auch bie Entente will einem Bolte, bas feine Bufunft gestalten will, ben Frieden nicht berweigern, fondern ber neuen beutschen Republit helfen, bor allen Dingen burch Gewährung bon Lebensmitteln, fich ein neues Blud gu grunden. tameradichaftlichem Gruß Walz, Mitglied bes Bollzugsrates bes Arbeiter- und Golbatenrates. beauftragt, die berantwortliche Gegenzeichnung des Kriegsministers gu übernehmen.

Das Programm ber Regierung bes baberifchen Bolts-

ftantes.

München, 16. Nov. (B.I.B.) Die Regierung des baberischen Bolksstaates entwidelt in einem Aufruf an das baberische Bolk ihr Programm. Es beißt darin u. a.: Die vevolutionare Megierung des Boltsstaates Babern 1

bublt nicht um die Gunft des Boltes. Sie unterstellt sich der freiesten Kritit, sie will nur nach ihren Sand-lungen beurteilt sein. Wir beabsichtigen nicht, die Bresse unmittelbar oder mittelbar gu beeinfluffen. Bir werden tein Regierungsblatt haben. Die Preffe foll bamit ihrem heiligen Berufe wiedergegeben werden, dem fie fich fo ichmählich entfrembete.

Unfer Appell an das Weltgewiffen blieb nicht ungehört. Die Baffenstillstandsbedingungen werden erheblich gemilbert. Clemengeau fpricht beute mit menschlichem Berftandnis und Bertrauen. Amerika fendet Lebensmittel und erleichtert badurch den Uebergang zum Frieden. Wir hoffen, daß es uns gelingt, die Zufuhr von Mohftoffen gu gewinnen. Wir betrachten es als unfere Anfgabe, auch innerhalb ber beutschen Stämme eine einige meinschaft vorzubereiten. Wir glauben und wollen das die Bereinigung des Deutschen Reiches mit der deutschösterreichischen Republik unaufschiedbar ist. Wir sind ferner entschlossen, diese nationale Politik mit fester Sand burchauführen, ohne babei die Freiheit und Gelbfiandigfeit Baberns angutasten. In der inneren Bolitik Baberns streben wir die rascheste Durchführung der lebendig tätigen Demokratie an. Bevor noch die konstitulerende Rationalversammlung, bie jo schnell wie moglich einberufen werben foll, gufammentritt, muß dice Demofratifierung erreicht fein. - bem probiforischen Bentralparlament und bem in der Regierung verforverten revolutionären Bollzugsausschuß follen alle einzelnen Berbande und Berufe der Bevölkerung in aller Deffents lichkeit ihr eigenen Angelegenheiten erörtern können. Das Deutsche Theater ju München foll ber Sit dieses neuen Parlaments fein. Alle Berufetlaffen follen fich in Diefem freien Barlament gu Maten gufammenfinden und ibre Angelegenheiten erörtern. Gang befondere Soffmung begen wir für die Entwidlung des baberischen Bauernstundes. Gin neues Geschlecht, freier, auf seiner Scholle arbeitender Bauern wird ersteben und wird gemeinsam mit der Bebolferung der Stadte am allgemeinen Mobile

Das Ministerium bes Innern wird vor allem die Lebensmittelberforgung fichern und bervolltommnen, bie Produttion forbern und ben Schleichbanbel unterbinben. Der Mucher wird rudfichtelos befampft. Die Gendarme-Rür die Organisation der Demobilisierung wurden alle Borbereitungen getroffen. Die solange verzögerte Elektrisierung der Baserträfte wurde begonnen, die Kegiestriserung der Baserträfte wurde begonnen, die Kegiestriserung wird volle Kreiheit der Keliaionsgesellschaften und Ansühung ihres Kultus gewährleisten. Die akademische Lehrfreiheit wird gesichert. Wir fordern gleiche Kreiheit für die Schule wie für die Kirche, das Zivils und Straftend wird und spaigen Grundsähen von gestachaut. So rie foll in ein burgerliches Inftitut umgewandelt merben. recht wird nach fogialen Grundfaben neu aufgebaut. Cowohl im Reiche wie in ben Bundesftaaten werden wir zu einem einheitlichen Steuersuffem tommen muffen, bas im weitgebenoften Make die leiftungsfähigen Schultern belaftet, die Demofratifierung ber Armee wird unverguglich gur Durchführung gelangen. Gine umfaffenbe Amnestie für alle militärischen Bergeben und Berbrechen fteht bevor, im Bertehrsmesen werden die Bagenflaffen berringert, die Portofreibeit wird aufgehoben und die Eisenbahn-, Bost-, Telegraphen- und Telephontarife werben im Sinne weitgehender Vereinfachung umgestaltet. In sozialer Sinsicht wird für umfassende Arbeite-beschaffung der entlassenen Kriegsteilnehmer gearbeitet, ber Achtstundentag eingeführt und der Arbeiterschutz und das Wohnungsweien ausgebaut werden. Es soll ein land-wirtschaftliches Ministerium gebildet werden, in dem die

Trennung von Staat und Rirde.

Bauern burch ben Bauernrat ihre Angelegenheiten ber-

Roln, 19. Nov. Wie die Rolnische Bolfszeitung erfährt, plant der neue preugische Rultusminifter Adolf Hoffmann, in einigen Tagen auf dem Wege des Defrets die Trennung bon Staat und Rirche durchzuführen. Mls Beginn des neuen Zuftandes werde der 1. April 1919 bestimmet werden. Die Kölnische Bolkszeitung bemerkt hierzu: Kardinal v. Sartmann von Köln und Fürftbijchof Bertram von Breslau find über den geplanten neuen Schritt der preußischen Regierung bereits unterrichtet worden.

Berlin, 19. Nob. Die Germania berichtet, Rultusminister Adolf Hoffmann beabsichtigt, bom 1. April 1919 ab die Bahlung der Rultus. gelber einzustellen, was natürlich zur Folge babe, daß die Geiftlickfeit, sowett fie in ftaatlichen Gebäuden wohnt, auch diese verlassen muffe, Im preußischen Rultusminifterium werde ferner ber Gebanfe erwogen, bas Befistum der Plofter zu fatularifieren.

hinbenburg und bie Arbeiter. und Geibgtenrate. "Geine Berjon fteht unter unferem Goute."

Der Arbeiter- und Soldatenrat in Raffel beröffentlicht gur lleberfiedlung bes Sauptquartiers nach Raffel folgende Erflärung:

"Mitburger und Golbaten! Beute trifft der Generalfeldmar dall v. Sindenburg mit Offizieren und Mannichaften bes Großen Sauptquartiers in Raffel ein, um von Wilhelmshohe aus die Demobilifation unferer Truppen gu leiten. Sindenburg gehort dem beutichen Bolfe und dem deutichen Seere-Er hot fein Deer au glangenben Siegen geführt und fein Bolt in ich werer Stunde nicht verlagen. Rie hat Sindenburg in ber Große feiner Pflichterfüllung uns näher gestanden als beute. Geine Berjon fteht unter unferem Schupe! Bir miffen, bag die bürgerliche und soldatische Bevölkerung Kaffels ihm nur Gefühle der Berehrung und Sochachtung entgegenbringen wird und daß er bor ber Belästigung ficher ist. Der Generalfeldmarichall trägt bie Baffe, ebenio die Offiziere und Goldaten bes Großen Sauptquartiers, wenn fie ihn begleiten.

Mat ber Reichsbeutichen aus Feinbestanb.

Die Bereinigten Ausschüffe ber Reichsbeutschen aus Feindesland haben einen "Rat der Reichsdeut» ichen aus Feindesland" gebilbet.

Die Reichsbeutschen im Ausland stellen einen wichtigen Teil ber deutschen Bolfefraft und Birtschaft dar. Sie kennen die Berhältnisse bes Auslandes. aus eigener Anschauung, und auch fie haben mit ihrer Berson wie mit ihrem bem seindlichen Zugriff wehrlos preisgegebenen

Bermögen im Kriege ichwere Opfer gebracht. Der Rat ber Reichsbeutschen aus Feindesland siellt fich folgende Aufgabe: 1. 3m Ginbernehmen mit der neuen Regierung des

beutiden Boltes für die Bahrung ber mirte

icaftlichen Intereffen aller Reichsbeutschen

aus dem bisberigen feindlichen Ausland eingutreten. 2. Durch Bertreter aus feiner Mitte bei ben Friedensverhandlungen die Vermirklichung des vom Profidenten Bilion angefündigten Rechtsfriedens zu fördern. 8. Den werftätigen Muslandsbentiden als ben beiten Mennern ber Berhaltniffe des Auslandes bei ber Bieberaufnahme ber diplomatischen und wirtschaftlichen Bebehungen die gebührende Berücksichtigung zu verschaffen,

amit der Gedante des Bollerbundes gur Babr-4 Bei der Berforgung der Müdwanderer and Feindestand und ber aus bem Beeresdienft jest gu vielen Taufenben gur Entlaffung fommenden

Auslandsdeutschen gehört zu werden, damit der großen Rollage ber Rudwanderer wirksam gestenert werden 5. Dahin gu wirten, daß bie Reichsbentichen im Auslande für die Boltsvertretung fünftig auch im

Anslande mablen und pewählt werden fonnen. Der Rat ber Reichsbeutschen aus Feindesland wird bemnächft eine Berjammlung aller Reichsbentichen ans bem bitherigen feindlichen Auslande gu einer großen Rundgebung einberufen.

Räheres wird noch befannt gegeben werben.

3. A.: Alexander (Belgien), Arndt (Frankeis). Joseph (Ralien), Lenz (Rußland), Beter (England).

Bevorftebenber Amnefticerlaß.

Berlin, 20. Nov. (B.I.B.) Die Reichsregierung bat sich in einer ihrer letten Sitzungen mit einer Reihe praftischer Fragen beschäftigt, die das und lider stellen foll. Auf wirtichaftlichem und auf allgemein politifdem Gebiet bereitet sie positive Maknahmen vor. Zunäckst wird in vollkommener Uebereinstimmung mit den Ressortvertretern der preugischen und der Meidsjuftig ein neuer großgugiger Amnefticerlaß für Berbreden und Bergeben für Bivilperfonen und Soldaten den Sieg der Freiheit dofumentieren. Es joll fich nicht nur um einen Straferlag für fleinere Bergeben handeln, fondern es foll auch im Ginne moderner jogialiftifcher Gerechtigleit und Erziehungsauffaffung denjenigen, die fich ichwer an ihren Mitmenidien vergangen haben, die Möglichfeit gegeben merden, von weiterer Strafe frei gu vieiben, wenn fie fortan des foriale Zusammenleben nicht durch nene Berbrechen gefährden. Damit wird eibit den ichweren Berbrechern, die in den Revolutionstagen freigeloffen wurden, die Möglichfeit weiterer Freiheit gelossen. Gie jollen erst dana wieder zur Strafe berangezogen werden, wenn fie fich in, einem bestimmten Beitraum erneut gegen tie notwendigen Sicherheiten fozialer Gemeinschaft

Sozialifitzer hauptausschuß und eat der Marine.

Billielmshaven, 19. Nov. (B.I.B.) In einer gemein diffliden Sibung der Arbeiter- und Goldatenrate der Marine wurde folgendes beichloffen: Bon den oberften Goldatenraten der Marine ber Office, der Nordieestation und auf der Riederelbe wird ein Hauptausichuß der Marine gebildet, der zu militärischen Anordnungen für Die Gejamtheit der Marine berechligt ift und ber feinen Git in Wilpelmebaban bat. Er besteht ans zwei Betretern des obersten Soldateurates ber Ditiee, awei Bertre ern des Arb. iter- und Soldaienraies der Nordieestation und einem Bertreier des oberften Marinerates der Riederelbe. In den Begirten der genannten Rate find Abordnungen zu bilden, und zwar Bertretern der Rordiceitation, 20 Bertretern der Ditsceitation und 5 Bertretern der Niederelbe. An ihnen treten 4 Bertreter Berlins. Die Bahl dieser Abordnungen erfolgt auf demotralisser Grundlage. Die Abordnungen treten in Berlin gnjammen, fontrollieren bas Meichsmarineamt, ten Admiralftab und maben dort aus ihrer Mille 5 Kameraden als Zentral-rat der Marine. Diefe 5 mullen geichulte Sogialisten ans ber Leit por bem Kriege fein. Alle Anordnungen bes Reichsmarincomis und bes Admirelstabes find außer vom Staatsiefretar von einem Mitglied des Lentralrates zu unterzeichnen. alle Boord menen bilden einen aller Ausichuß, ber die taelich festurietenden ofloemeinen Anordnungen bem Bentrofrat vorlegt, ber fie an die oberften Goldaten- und Marinerate weitergibt.

Berlin, 19. Nov. (B.I.B.) Der Bollangs-rat des Berliner Arbeiter- und Soldetenrates ift anfter Stande, ouf die bruderfiden Gruge, die ibm aus allen Teilen Dentidlands und der Beit gutomen, einzeln gu banfen. Er tut bies auf biejem Wege, indem er tiesbewegt diese Grüße erwidert. Für den Bollugsrat des Arbeiter- und Soldatenrates. Molfenbuhr, Müller.

Camille Sunsmans über bie bentiche Mepublit.

Amsterdam, 19. Nov. (B.I.B.) Allgemeen Sandelsblad meldet aus London: Camille Sunsmans beantwortet im Mandester Gnardian die Frage ob die deutiche Mepublif bolidewiftifc werden wirde, verneinend. Borausiebung dazu sei allerdings, daß die Entente feine gün-ftigen Bedingungen für einen haofilden Austand

Chronif.

Baden.

+ Sädingen, 18. Nov. Bon einigen Tagen ging die Billa Magda (früher Emil Bolly) an das Erzbischöfliche Ordinariat um den Preis von 75 000 Mart über. Bie berlautet, foll fie von Rloftergeiftlichen bezogen werben, die hier in ber Geelforge ausgelfen follen. (R. R.)

Bancrurate.

Landshaufen, 18. Nov. Gestern hat sich hier ein Bauernrat gegründet, dem bis jeht angehören: vom ländlichen Kreditverein Theodor Leipert und Bius Karl, vom Bauernverein Nürgermeister Dischinger

und hermann Gering.

I Elfenz, 18. Nov. Gestern fand hier eine außersordentlich gut besuchte Versammlung der hiesigen Landwirte statt, in der nach einem Kottrag des Gern Bürgermeisters Müller und des Gern Berbandsrevisors Ragner die Grundung eines Bauernrates für Gliens

erfolgte. Es wurden folgende Bahlen borgenommen: Als Bertreter bes ländlichen Kreditvereins Burgermeister Muller, bes Bauernbereins Adam Suber, bes landwirtschaftlichen Bezirksbereins Joh. Ludw. Raier, ber Lagerhausgenoffenschaft Begirtsvorftanb Bhilipp Stather, des Konsumbereins Georg Friedrich Ou-ber, des Gewerbebereins Rarl Beng, alt, Glafer. Es entwidelte fich noch eine ausgedehnte Diskuffion über ben Barenbeaug und Gelbverfehr, bei ber Berr Sauptlehrer Bittmann noch fehr intereffante Musführungen machte und gur Befeitigung mancher Difffande

Rus anderen deutschen Staaten.

München, 16. Nov. Die Sochzeit bes ehemaligen bahrischen Kronpringen mit ber Prinzesinn Antonie von Lugemburg, die im laufenden Monat flattfinden follte, ift auf Mitte Januar verichoben

Die 6. und e7. Urmee burch Roln.

Köln, 19. Rob. (B.T.B.) Nachdem ichon Maffen bon Stappentruppen und Berfprengten in den lehten Tagen Roln gu Bug und auf der Gifenbahn paffiert hatten, trafen heute Bormittag die Spiben ber 6. und 7. Ar-mee mit flingendem Spiel zu Fuß auf dem Wege nach Often bier ein. Die durchziehenden Truppen werden bon ber Bevöllerung mit Kaffee gestärft und mit Zigarren und Bigaretten besebenft. Madfahrer-Bataillone eröffneten den Bug der Fronttruppen, benen lange Buge Sinrmtuppen solgten. Die Truppen zeigten guite Daltung und beste Ordnung. Trohdem herricht in der Stadt, besonders vor den Meinbrüden, lebensacfährliches Gewühl. Der Berkehr stodt teilweise gänzlich. Die Strahenbahnen müllen voraussichtlich den Vetrieb in ten nächten Tagen einstellen. Die Stadt trägt in allen Teilen Teilen Teilen Fahnen- und Vinmen-

Rleinhanbelbrat.

Der Bund Babifder Detailliftenbereine & 3. Karieruhe bat beoutragt, daß beim Ministerium bes Innern ein Rleinbandelerat errichtet wird, ber bestehen foll aus einem ftandig im Ministerium tätigen Dezernenten fur Meinkandelsangelegenheiten, sowie mehreren ehrenamtlich hingiguziehenden Bertretern bes Kleinhandelsstandes. —)*(——

Aus dem Stadtfreis.

Mariaru'e, 20. Morember 1918.

:: Die Tedmiffer-Berbanbe. Der neuen Beit Mochnung tragend, haben die drei technichen Berbande ber biefigen Siabt fich entichloffen, am Freitag abend balb 8 Uhr im Löwenrachen" eine gemeinsame öffentliche Berfammlung zu verauffolten; in berfelben foll gu ben Aufgaben und Bilichten der technischen Bribatangestellten, ber technijden Staais- und Gemeinbebamten im neuen fogialen Dentichland Stellung genommen werden. Ge mußte Pilicht aller Kollegen, auch der Unorganisierten, sein, vollzählig zu erscheinen. Zeder sollte bedenken, daß nur durch die Geschloffenheit der Berbande etwas für unsern Stand erreicht werben fann.

:: Mortverfuch und Selbstmorb. Geftern fruh hat ein in der Gottesauerftr. wohnhafter Frijeur ans bis jetti unbefannter Arfache feiner 25 Jahre alten Stieftochter mit einem Beil einen Echlag auf ben Ropf verjebt. Die Berlebte tonnte trob ichmerer Berlebung noch burch bas Rüchensenger gu Machearn flüchten, welche ihre Berbrin-gung nach dem flädtlichen Krantenbaus veranlaften. Der Tater fcbog fich hierauf in feine Bohnung ein und bergritete fich mit Lufol.

:: Berhaftet murbe ein Maufmann aus Ettenheim wegen Schlechthandels, ein Potelbiener aus Durlach, zwei Kochlehrlinge aus Gring, bezw. Großanheim, zwei Arbeiterinnen aus Darfanden, sowie eine Aushelferin bon lier, famtliche wegen Diebstohls.

Politische Nachrichten.

Derlin, 19. Non. (B. I.B.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlag über die Ginführung von Lebens, Sutter und Dunge-

Der ichweigerifche Bunbesprafident an ben Ronig ber Belgier.

Bern, 18. Rob. (B.I.B.) Melbung ber Schwei-gerijden Depeiden-Agentur. Der Bunbesprafident bot dem Ronig der Belgier bei Inlaß jeines Einzuges in Brüffel folgendes Telegramm gegehen laffen: Das Schweizer Bolf, verireten durch ben Bundes-

rat, wünfcht feine Stimme mit ber Stimme aller Bolfer ber Erbe gu vereinigen, die beute mit einem Schauer der Bemunderung und bes 3u. bels die Kindschr des Königs der Belgier in seine Hand ftadt brarüfen. Während der ersten Julitage bes Jahr 8 1914 haben Sie der Schweiz und ihrer Bertretung einen neren Toftbaren Biweis Ihrer Freundichaft gegeben, indent Sie uns mit Ihrem boben Beinch beehrt baben. Drei Wochen ipater war das loyale Belgien überfallen. Seit jener Leit haben Sie, indem Sie Brüfung und Mariprium auf fich nohmen, den Gedanken der Ehre und des Medits aller neutralen Staa. ten in Ihrer Verson verforpert. Sie verforpern beute im Clanze des Andmes die gefühnte Gerechtigkeit. Unjere Bergen ichlagen im Ginklang mit bem Ihrigen! Die Frende aller Belgier ift bie Frende aller Schweizer.

Gegen wahnfinnige Forberungen bes Mafin.

Bern, 20. Nov. (B.I.B.) Denbre und Bopn- laire lehnen die übertriebenen Forderungen des Matin ab. Sie erklären ironifch, genau genommen, musse Deutschland nicht nur 340 Mil-liarden Bres, an Frankreich, sondern noch 2000 Milliarden an den gesamten Kompler der Entente bezahlen. Kein vernünftiger Menich fönne damit redmen. Die Forderung sei direkt in das Reich des psychopathischen oder des Gewissenlosen zu verweisen.

Lebensmittel für Golland aus Amerifa.

Bang, 19 Nov. (B.Z.B.) Das Korr.-Buro melbet amifich: Das Minifterium bes Meußern teilt mit, bon ben Delegierten ber hollandischen Regierung in London sei die Radpricht eingegangen, daß die Regierung der Bereinigten Staaten die jo-fortige Abreise hollandischer Schiffe nach Rordamerita geftatte, um bie für Solfand bestimmten Lebensmittel abguholen. Die Regierung der Bereinigten Staaten habe ferner erflärt, daß fie bis jum Abschluß eines endgülfigen allgemeinen Wirtidaftsabkommens nichts gegen den

Ankauf und die Berichidung von folden Artikeln nach Holland einzuwenden habe, deren Ankauf in ben Bereinigten Staaten, in Bestindien und Argen. tinien bereits beabsichtigt war.

Müdgabe ber requirierten Sandelsschiffe.

Newhork, 19. Nov. (B.T.B.) Renter. In einer Depeide der Newhorker Times aus Washington wird mitgeteilt, daß die bom Schiffsamt requirierten Sandelsichiffe aus Amerita den Befigern wieder gurudgegeben werden follen, wenn die Lebensmittelnot in Europa und Rufland behoben worden ift, alfo erst wahrscheinlich in neun Monaten oder in einem Jahre. Es wird jett wegen der Berlängerung der Charterverträge für 150 000 Tonnen japanischen Schiffsraums, die im Dezember und Januar ablaufen, verbandelt.

Das Schiffban- und Schiffahrtsprogramm ber Bereinigten Staaten.

Philadelphia, 19. Nov. (B.T.B.) Marineminifter Daniels erklärte in einer Gesellichaft von Marinearditeften und Marineingenieuren, die Bereinigten Staaten wirden fortfahren, Schiffe gu banen und würden ihr großes Schiffabrts. programm fortfeben, nicht weil fie die fleinen Böller beherrichen wollten, jondern um den grohen und kleinen Bölkern gleichermaßen die Freibeit der Meere gu fichern und gur Ueberwach ung der Meere beizutragen. Bajhingten, 19. Nob. (B.X.B.) Meuter. Das

Marineamt ichatt das Marinebndget für 1920 auf 2 441 900 000 Dollar. Das Budget murbe anfänglich für den Rall der Fortdauer des Krienes aufgestellt und man erwartet bedeutende Abstriche. Uripringlich war u. a. für einen Zeitraum von drei Sabren ein Bauprogramm bon 136 Schiffen, einschließlich von 10 lleberdreadnoughts vor-

Bürgerfrieg in der Ufraine.

----)×(-----

Berlin, 19. Rov. Ueber einen Burgarfrieg in ber Ufraine melden die Politisch-parlamentarischen Rachrichten: Der Betman bat, wie bereits gemeldet, frine Stellung geandert, ein reditsftehendes großruffiich orientiertes Rabinett berufen und sich — wahrscheinlich in Berbindung mit der Grtente - für die Biederhirftenung eines Großrufland ansgeiprocen. Der Rotionale Bund, der alle linkoftebenden Burbeien umfaßt und em Mrogramm der ufrainischen Unebhängigfeit fessbält, bat das nicht erbig hingenonemen. Unter Withrung bes Minifters Binetichento und bes Generals Pettura haben fich nationale Truppen aufammengeichloffen und eine Gegenregie. rung gebilbet. Sie maridieren auf Riem zu. Kon veridiedenen Stellen der Ufraine werden Ram Die gemeldet. Die deutschen Truppen baben den Befibl erhalten, in biefem Konflift unter allen Umftanben die Neutralität au beobadten und nur die gur Sicherstollung ihrer möglichst bald erfolgenden Seimfehr notwendigen Magnahmen au treffen. -Die Rachricht, der Betman fei geft urat, trifft nick# 311.

Riem, 20. Rob. (M. T.B.) Gin Erlaß bes Setmans überträgt ben Oberbefehl aller Ernppen der Ufraine dem Befehl des Generals Reller rnd erflärt dos gesamte Gebiet der Ufraine als Ariegsicanplat. Me Binilbeharden find dem Oberbefehishaber unterftellt. Der Erlaft ift gurudauführen auf den Bormarid natiomischer Truppenteile auf Riew.

Brzempsl wieder belagert.

Wien, 20. Ron. (B.L.B.) Rach einer aus Oftgaligien an den Bertreter des ufrainischen Rationalrafes in Bien gelongten Melbung aus Brgemyst, das noch immer in den Sänden der polniichen Ernppen ift, wird es von den Ufrainern blodiert. Die ufrainischen Truppen lassen feine Lebensmittel und Tronsporte nach Brzempst burch und hoffen durch Aushungerung der Feftung die Uebergabe zu erzwingen.

Die Munit'onsexplosion in Belgien.

Amsterdam, 19. Rov. (B.LB.) Aus Eindhoven wird noch über die Explosion in Samont gemesdet: Die Explosion ereignete sich ungefähr um 10 Uhr auf dem Bahnhof, wo ein deutscher Munitionszug kand. Dabei flog ein Baggon mit Granaten in die Lust, deren Splitter auf die Umgebung niederfielen. Die Umgebung des Bahnhofs war ein einziges Trümmermeer. Auf dem Bahnhof standen auch drei Lazarettzüge mit deutschen Berwundeten, die auf den Argnöport nach Solland marteten. beten, soweit fie dazu imstande waren, aber 18 Schwerteten, soweit sie dazu imstande waren, äber 18 Schwer-verwundete tamen in den Plammen um. Ein Lazarett-zug konnte rechtzeitig in Sicherheit hebracht werden, nachdem die brennenden Ragen des Zuges mit großem Helbenmut abgekoppelt waren. Er steht jeht auf dem Mahnhof in Bubel. Indessen wurde man des Brandes Berr. Der Anblid der Verwundeten, die über die Erenze kommen. ist un de schreiblich. Mährend der Katalstrophe waate sich niemand in die Rähe der Station Hamont. Die Zahl der Toten war noch nicht genau sesstussen, much aber sehr groß sein. In Damont sind viele Häuser eingestürzt, wobei die Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. Ueber die Ursache

find viele Häuser eingestürzt, wobei die Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. Ueber die Ursache des Unglücks läht sich noch nichts bestimmtes sagen. KUln, 20. Nob. (B.T.B.) Die Köln. Itg. meldet aus München-Glabbach: Bon den Lazareit-zügen, die von der Explosion bei Samond betroffen wurden, sind zwei durch Holland nach München-Gladbach gebracht worden. Diese besinden sich in einem unde-schreiblichen Zustand. Keine Kensterscheibe ist noch ganz. Im Innern herrscht vollständiger Wirrwar. Wie die ge-retteten Goldaten erzählen, sei ein dritter Laza. retteten Goldaten ergablen, fei ein britter Raga-rettzug bollständig berbrannt fein, mahrend von einem vierten Lagarettzug ein Bagen babonge-

Luftwarme in Rarlerube

(nach ben Beobachtungen ber meteorologischen Station). 15. Rob., mittags 2.26 Uhr 4.8 Grad, nachts 9.26 Uhr 0.4 Grad. 16. Nov., morgens 7.26 Uhr —1.4 Grad. Höchste Temperatur am 15. Nov. 5.6 Grad, niedrigste in der barauffolgenden Nacht -1.5 Grad.

Todes-Anzeige.

Am 16 November verschied im Vereinslazarett Mariahilf in Osterfeld in Westfalen infolge der am 17. Oktober 1918 erlittenen Verwandung, wohlvorbereitet durch die Gnadenmittel der hl. kath. Kirche, im Alter von 24 Jahren, unserlieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder. Neffe und Vetter

Lehrer bis 1915 in Altenbach, A. Heldelberg, Leutnant der Reserve im Inf.-Reg. 113 Inhaber der E, K. II. und I. Klasse, Ritterkrenz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen.

Um das Gebet für den teuren Verstorbenen bittet

Jöhlingen, A. Durlach, 19. Nov. 1918 in tiefer Trauer:

Josef Vollmer. Franziska Vollmer, geb. Willwerth. Emilie Vollmer.

Sophie Rössle, geb. Willwerth. Maria Brandle, geb. Rössle, Fritz Brandle, San.-Vizefeldwebel.

Die Beerdigung findet nach Ueberführung der Leiche, voraussichtlich Ende der Woche, in Jöhlingen statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzli he Nachricht, dass hente mittag halb 4 Uhr unsere liebe gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Christine Epple

Witwe, geb. Rückert

versehen mit den heiligen Sakramenten, im Alter von 721/2 Jahren, sanft im Herrn entschlasen ist.

Die tieftrauernden Hinterblisbenen:

Familie Karl Eupla Familie Erasi Engle Familie Eugen Epple F. und L. Rückert.

Karlsruhe, den 20. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. November, nachmittags halb 5 Uar statt. Tranerbaus: Steinstrasse 6.



Berichtigung.

Die Beisetzung des Herrn

Franz Peter Walther

Oberrev sor findet nicht hier, sondern in Effenburg

Namens der trauernden Hinterblieben en: Maria Walther, geb. Bär.

Karlsruhe, den 20. November 1918.

Zu verkaufen ein | Empiehl reue herreuschmirfitiefel Grobe 43, preis wert: ebenso ein gröberer hasenstall. Karlsenhr, Melkenhr. 21 V. 4572

Empfehle meine felbita m Bürstenwaren,

fowie Stanb: und Doghaab Rolladen werden jam- handbefen jum billigitet

rep riert, auch Renhertellung uird angenommen. Thinnig, Justine Schuschet, Karlsruhe, Relfenfraße 3. Winterite. 28, Karlsrube.

Sehülerkursus Den

in Stenographie.

Donnerstad, 21. November

beginnen wir mit einem Stenographie-Kursus für Schüler und Schülerinnen. Der Unterricht findet 3 mal wöchentlich je 1 Stunde statt.

Karisruhe, Karlsfrasse 13. Telephon 2013.

Beingspreis viertelfährlich: gu flatisrube burch Trager 9Hr. 4.55, b. b. Gefchaftefielle monatl. Mr. 1.20) enswarts (Demichland) burch die noi Mt. 5.— ohne Beitellgeld; jusiand durch Post oder Kreuzs band. Der Sinzelverlaufspreis jeder Musgabe beträgt 10 Bi.

Berniprecher Dr. 535

Notationebrud und Berlag be Rarisrahe, Ablerftraffe

Erzberger über den

Gin nenes Programm ber beut Berlin, 18. Rob. (Mugsb. efretariat der Bentrumspartei nunmehr der Abg. Dr. Bfei nommen hat, fand heute nachmi funft der in Berlin anweiend Graftionen des Bentrums ftatt Die Bertreter und Bertretering bande und Intereffengruppen, ber Breffe beteiligten.

In diefer Sitzung erftattete berger einen febr intereffan Berlauf feiner Mission als B Baffenstillstandstom General v. Gündell zu unterfte Sudenderif vorgeichlagen war Ceine Beifung, der auch Gener lautete, unter allen Umftander Refultat zu gelangen. Gener bindenburg, ber fich bollt erflärte, begleitete ihn mit wünschen.

Der Redner entwarf alsbar bafte und farbige Schilderung er an der Front angetroffen Mut und der Ausdauer der T wunderung, die nur für einen gu schmach gemesen seien. Di dem General Foch wurden t aber ichließlich boch günftiger erwartet werden fonnte. Un Befahr des Bolichewismus, di gerade so drohe wie Deutschlo Erzberger, fagar mancherlei 2 geftändniffe berauszuschlagen, auf die Lebensmittelzufuhr m Landblodade. Die Berforgun im Rahmen der Weltverforgu reichen diirfte. Die Ausführung d

Pandsbedingungen benlatt und in vollfter Ordnun Unbronung zeigten fich nur in drobe uns von den Anhängers gruppe. Doch find energifch trossen, so daß das Marodiere geschröuft ist und zum Teil sche Generalseldmarschall v. Hi dem Staatsjefretar Ergberger ledigung seiner Mission den Namens des Ausschusses bez

Pfeiffer herrn Erzberger ebenfalls den lebhaftesten Dan Im Anichluß hieran erstatte Rebrenbach einen furge Lätigfeit furz vor Ausbruch seine Berhandlungen mit dem

Berr Erzberger erklärte noch Magnahmen von Berlin nich werden fonene, daß Berlin Reich fei und nicht das deuts Gin Berliner- Arbeiter- und bochftens für eine Republit Be ffir das Deutsche Reich. Eben in Berlin gebildeten Bürgerre

Mit aller Mocht miiffe friede angestrebt werden, d unferer Bolfsernährung brau bor dem Zusammentri perfammlung zu ermögli fonne vor neuen Partei vielfach von Freimaurergrupp nug gewarnt merden. Ni neuen Parteibildung anschließe geichloffen bleiben, we

Die Bersammlung mählte 7 Berren und einer Dame der ein vorläufiges n für die Bentrumspar Bfeiffer, Giesberts und Stege gramm wird am fommenden festgestellt werden.

Miteilungen der Waffenfil

Reine weitere Milberung Berlin, 20. Nov. (23. T.B.) Breise auftauchenden Rachricht uns zugedachte Milderun fandsbedingungen entsprechen Bielmehr ift feftzustellen: Er und aller bereits zutage ge feiten in der praftischen Durch erlegten schweren Bedingung ftandes ift von unferen & geringste Entgegent worden. Deutsche Waffer Staatssekretar Erzberger.

Lebensmittel für bie burchma Berlin, 20. Nob. (W. T.B.) militärischen Bestände links b loweit Lebensmittel in gendes bestimmt worden: D in erfter Linie den durchmarid Berfügung. Jeder Solbat er jo biel er tragen fann, für mehrere Tage. Im übri port famtlicher militärischen bietung aller Rrafte bis gum

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK